

Rheinland-Pfälzischer Zahntechniker-Tag im Schloss Waldthausen

Zukunft Zahntechnik

Unter dem Motto „Zukunft Zahntechnik“ trafen sich Zahntechniker im Schloss Waldthausen in Budenheim nahe Mainz. Die Veranstaltung war für alle Branchenangehörige offen. Betriebsinhaber und Mitarbeiter, Innungsmitglieder und nicht organisierte Zahntechniker tauschten sich in vollbesetzten Aula zum Thema „Qualität ist kein Zufall“ aus und beantworteten die Frage: „Wie viel Mensch braucht die Zahntechnik“.

Der Anspruch Deutschlands als Weltmarktführer in Zahntechnik ist nur zu halten, wenn wir gleichzeitig Weltspitze in Aus- und Weiterbildung sind. Duale Ausbildung in Betrieb und Schule und die Weiterbildung zum Meister – das sind die Qualitätsbausteine, die zunehmend gefährdet sind. Politische Weichenstellungen und die Tatsache, dass Nachwuchskräfte fehlen, üben einen erheblichen Druck auf ein mustergültiges Handwerk aus“,

„Die Industrie soll nicht in Bereichen der Labors ‚wildern‘.“

dies erklärte der rheinland-pfälzische Obermeister und Landesinnungsmeister Manfred Heckens gegenüber der Presse. „Zahnersatz kann keine Handelsware sein wie Autoreifen oder Konfektionskleidung“, machte Heckens deutlich. „Motivation zu Qualität und Qualifikation, das ist das zentrale Thema der Veranstaltung“, so Heckens. Zahntechnik werde auch in Zukunft von Menschen für Menschen gemacht und bleibe ein

individuelles handwerkliches Gesundheitsgut. Initiativen aus Dentalindustrie und Dentalhandel, zahntechnische Leistungen in Eigenproduktion herzustellen und den eigenen Laborkunden Konkurrenz zu machen, kritisierte Heckens sehr deutlich.

Die Industrie soll nicht in Bereichen der Labors „wildern“, unterstützte Ztm. Jürgen Schwichtenberg, Präsident des Verbands Deutscher Zahntechniker-Innungen, VDZI, diese Kritik in seinem Grußwort. Er appellierte an die Zuhörer, kritisch zu prüfen und abzuwägen, was die Industrie anbiete. Zudem unterstrich er die Bedeutung permanenter Aus- und Fortbildung. Hilde Wahlen, die Präsidentin des Europäischen Verbandes Selbstständiger Zahntechniker, FEPPD, der sich auf europäischer Ebene für die beruflichen und wirtschaftlichen Interessen des Berufsstandes einsetzt, zog die Bilanz: „Die zunehmende Spezialisierung in der Zahntechnik fordert eine intensivere Zusammenarbeit zwischen zahnmedizinischer und zahntechnischer Ebene“.

Unter dem Titel „Zahntechnik quo vadis? Wieviel Mensch braucht die Tech-

ID-DENT

Ihr Partner für professionelles Dentalmarketing

Designvorlage auswählen und bequem online bestellen



Termin-Planer 2012

- individuelle Gestaltung
- 1 Woche je Doppelseite
- Maxi-Format 34 x 34 cm
- Schutzumschlag matt foliert
- Urlaubsplaner / Ferienkalender

ab
25,90
je Stück

www.**ID-DENT**.de

nik?“, zeigte Ztm. Kurt Reichel auf, wo die neuen CAD/CAM-Technologien für den Zahntechniker sinnvoll einzusetzen sind. „Innovation vorantreiben, Handwerk bewahren“, zog Kurt Reichel das Fazit. Er regte an, die Möglichkeiten zu erkennen und zu nutzen, dem Zahnarzt als kompetenter und qualifizierter Ansprechpartner und Problemlöser unter anderem



▲ **Engagierte Redner:**
Landesinnungsmeister
Manfred Heckens, Hilde Wahlen,
Präsidentin der FEPPD, und
Ztm. Kurt Reichel
Fotos: Rolf Walther, DGPh

bei Planungen von Implantat-suprakonstruktionen oder bei der Patientenberatung zu begegnen.

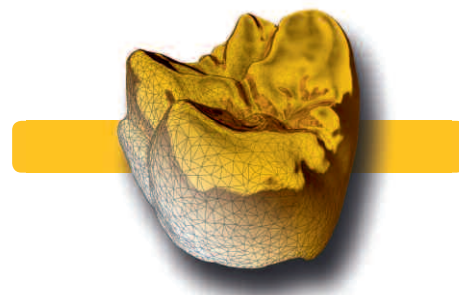
An die Wahrnehmung der Patientenerwartung, die im Alltag „rund um Zähne“ zu gerne verloren geht, appellierte Manuela Luther. Sie veranschaulichte: „Nur wenn der Patient Zahntechnik begreift, kann er ‚wertschätzen‘.“ Die Referentin veranschaulichte den Zuhörern: Nur der Patient, dem eine konkrete Vorstellung von dem gegeben wird, für das er Geld aufwenden soll, kann sich richtig entscheiden und findet heraus, was er in sein Wohlbefinden investieren will.

Den „Zahntechniker als Patientenberater“ zeigte Sybille David auf und demonstrierte, wie Erfolg durch fachkundige Kooperation von Labor und Praxis zustande kommt. Sind die Stärken der Partner erkannt und das Potenzial der Mitarbeiter richtig genutzt, kann der Patient auf dem Weg zur Entscheidung optimal unterstützt werden. So wird kompetente Zusammenarbeit zwischen Zahnarzt und Labor zur Chance, die Wertschöpfung der Praxis zu erhöhen, Patienten langfristig zu binden und neue hinzuzugewinnen.

Wohl kaum ein anderer versteht es wie Enrico Steger, Leidenschaft für den Beruf neu zu entfachen. Steger erinnerte daran: „Wir haben die Vorstellungskraft vom Ergebnis, der Patient nicht.“ Und Begeisterung sei es, mit der Zahntechniker den Patienten motivieren, in ihm Ideen für das Resultat wecken können. Wer, wenn nicht Zahnarzt und Zahntechniker, sollte dem Patienten einen besseren Input in Sachen zahntechnische Möglichkeiten geben können? **bs ■**

► www.zahntechnikerinnung.de
www.zahn-team.com

metanova®
DESIGN & MANUFACTURING



Digitale Zahntechnik bei Metaux Precieux Dental GmbH

3Shape Scanner · Dental Designer



Offenes System



Top-Qualität, exzellente Passungen



Große Auswahl an Materialien:
Zirkoniumdioxid transluzent, opak
und durchgefärbt, CoCr, Titan,
Titanlegierung, PMMA, Composite,
Edelmetalle, IPS e.max CAD und
Modellguss (Vitalium 2000)



schnell · flexibel · präzise
zuverlässig



Service und Support telefonisch
und per Fernwartung, werktags von
8:00 Uhr bis 20:00 Uhr



InLab-Fräsanlagen individuell
für Sie in den verschiedensten
Ausführungen



METAUX PRECIEUX
Dental GmbH

Metaux Precieux Dental GmbH
Lindenspürstraße 20 | 70176 Stuttgart
Telefon +49 (0) 711 69 330 430
Telefax +49 (0) 711 69 330 431

info@mp-dental-gmbh.de | www.mp-dental-gmbh.de

metanova®

eine Marke der Metaux Precieux Dental GmbH und
der R&K CAD/CAM Technologie GmbH & Co. KG